

Vorschau

STERNESINGERAKTION

MACH MIT
BEIM STERNESINGEN!

Wir suchen Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene, die sich beim Sternsingen 2024/25 engagieren. Jede Hand kann helfen, es kommt den Kindern zugute!!!

Vom **29.12.24 - 06.01.25** brauchen wir Unterstützung, so wie jeder kann!
Ein erstes Treffen findet bereits am **16.11.24 / 9 Uhr** im kath. Pfarrhaus statt, zur Vorbereitung der Aktion und der Lieder.

Bitte meldet euch im Pfarrhaus 03332-22091, beim Diakon G. Richter, bei Angelika Richter oder bei Franziska Ring!



Wir wollen Fasching feiern

- bitte Termine vormerken:

- 16.01.2025 / 18 Uhr: Vorbereitung

Fasching

- 25.02.2025 Ökumenischer Fasching
- 01.03.2025 Kinderfasching



Gelegenheit zur Beichte:

- immer nach der Heiligen Messe
dienstags, donnerstags und freitags,
sowie nach Absprache mit dem Pfarrer

MARIENBOTE



**Katholische Kirchengemeinde
Mariä Himmelfahrt
Schwedt / Angermünde**



**Oktober und November
2024**

Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schwedt / Oder — Angermünde

Kirche Schwedt „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus: **Louis-Harlan-Str. 3
16303 Schwedt/Oder**
Telefon: **03332-22091 / Fax: 03332-524201**
Pfarrbüro: Gerhard Dyrba
info@schwedt-katholisch.de
Dienstag + Freitag: **08.00 - 14.00 Uhr**
Urlaub: 26.09.-11.10.2024
PGR-Vorsitzender: Detlef Schengber
Internet: www.schwedt-katholisch.de

Pfarradministrator:
Pfarrer **Piotr Szczerbaniewicz**
Tel.: 03332-8334182
Diakon:
Georg Richter
Tel.: 0172- 62 40 273
diakon@schwedt-katholisch.de

Kirche Angermünde „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus Gartenstraße 3
16278 Angermünde

Konto der Pfarrei IBAN: DE 42 1705 2302 0037 0004 97, BIC : WELADED 1 UMX

Mit einer Spende unterstützen Sie die Arbeit der Gemeinde und die Herstellung des Pfarrbriefes!

Impressum:

Pfarrbrief der katholischen Gemeinde Schwedt, herausgegeben vom Pfarrgemeinderat V.i.S.d.P.: Pfr. Piotr Szczerbaniewicz - Pfarradministrator, Auflage: **250 Stück**

Redaktion: Gerhard Dyrba, Simone Gröschel, Manuela Jelonek, Wolf Mieczkowski, Regine Franke

E-Mail: pfarrbrief@schwedt-katholisch.de

Für die nächste Ausgabe: Redaktionsschluss: 07.11.2024 Erscheinungstermin: 30.11.2024

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge unter Umständen zu berichtigen oder zu kürzen. Haben Sie wichtige Hinweise, Korrekturvorschläge oder Ergänzungen bzw. Verbesserungen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Redaktion. Herzlichen Dank!



*Sei
gepriesen,
du
hast
die
Welt
erschaffen,*

...

*„Wir haben die Erde nicht von unseren Eltern geerbt -
sondern von unseren Kindern geliehen.“
(Indianische Weisheit)*

Heiligenfeste im Oktober

- 01.10.: Theresia vom Kinde Jesu, Kirchenlehrerin, Ordensfrau (1897)
02.10.: Heilige Schutzengel
04.10.: Franz von Assisi, Ordensgründer (1226)
05.10.: Faustina Kowalska, Jungfrau (1938)
06.10.: 27. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für die Gemeinde
07.10.: Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz
09.10.: Dionysius, Bischof von Paris, und Gefährten, Märtyrer (um 250)
11.10.: Johannes XXIII., Papst, (1963)
13.10.: 28. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für den Umbau und die Sanierung der St. Hedwigs-Kathedrale
14.10.: Kallistus I., Papst, Märtyrer (222)
15.10.: Theresia von Avila, Ordensfrau, Kirchenlehrerin (1582)
16.10.: Hedwig von Andechs, Herzogin von Schlesien (1243)
17.10.: Ignatius, Bischof von Antiochien, Märtyrer (um 115)
18.10.: Lukas, Evangelist
19.10.: Paul vom Kreuz, Priester, Ordensgründer (1775)
20.10.: 29. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für die Gemeinde
21.10.: Ursula und Gefährtinnen, Märtyrerinnen in Köln (um 304)
22.10.: Johannes Paul II., Papst (2005)
23.10.: Johannes von Capestrano, Ordenspriester (1456)
24.10.: Antonius Maria Claret, Bischof von Santiago in Cuba, Ordensgründer (1870)
27.10.: 30. Sonntag im Jahreskreis / Weltmissionssonntag
—> MISSIO-Kollekte
28.10.: Simon und Judas, Apostel
30.10.: Maria Teresa vom Hl. Josef, Ordensgründerin (1938)
31.10.: Wolfgang von Regensburg, Bischof (994)

Heiligenfeste im November

- 01.11.: Hochfest Allerheiligen**
—> Kollekte für die Gemeinde
02.11.: Gedenktag Allerseelen
—> Kollekte für die Priesterausbildung in Osteuropa
03.11.: 31. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für die Gemeinde
04.11.: Karl Borromäus, Bischof von Mailand (1584)
05.11.: Bernhard Lichtenberg, Priester, Märtyrer (1943)
—> Bernhard-Lichtenberg-Kollekte
06.11.: Jahrestag der Weihe der Kathedrale zur Hl. Hedwig
07.11.: Willibrord, Bischof von Utrecht, Glaubensbote bei den Friesen (739)
08.11.: Alle Märtyrer des Erzbistums
09.11.: Weihetag der Lateranbasilika
10.11.: 32. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für unsere katholischen Schulen
11.11.: Martin, Bischof von Tours (397)
12.11.: Josaphat, Bischof von Polozk in Weißrussland, Märtyrer (1623)
15.11.: Albert der Große, Ordensmann, Kirchenlehrer (1280)
16.11.: Margareta, Königin von Schottland (1039)
17.11.: 33. Sonntag im Jahreskreis/ Diasporasonntag
—> Kollekte für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken
18.11.: Weihetag der Basiliken St. Peter und Paul in Rom
19.11.: Elisabeth, Landgräfin von Thüringen (1231)
21.11.: Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem
22.11.: Cäcilia, Märtyrerin (um 250)
23.11.: Klemens I., Papst, Märtyrer (101)
24.11.: Christkönigs-Sonntag
—> Kollekte für die Gemeinde
25.11.: Katharina von Alexandrien, Märtyrerin (4.Jh.)
30.11.: Andreas, Apostel

„Pilgerbesuch“

Gerhard Dyrba

Am **15. August**, dem Fest Maria Himmelfahrt, hatten sich Mitglieder der philippinischen katholischen Gemeinschaft Berlin auf den Weg nach Schwedt gemacht. Mit dem Zug reisten sie, einschließlich Pater Simon von den Steyler Missionaren, an. Auch er war ein echter Filipino. 11.00 Uhr waren wir verabredet und sie waren pünktlich. Bepackt, als wollten sie mehrere Tage in Schwedt verweilen, kamen sie am Pfarrhaus an. Sie hatten alles, was man an Verpflegung für solche Gelegenheiten braucht, und mehr dabei. Sie freuten sich riesig, dass sie kommen durften. Nach einer sehr herzlichen Begrüßung wurde erst einmal alles ausgepackt. Im Anschluss ging es in unsere Kirche, in der ich etwas zur Geschichte der Gemeinde und Kirche erzählte. Danach bummelten wir die Vierradener Straße entlang, die ihnen mit den kleinen Geschäften sehr gut gefiel. Im Vorfeld hatte mir die ev. Gemeinde dankenswerterweise den Schlüssel für den Kirchturm von St. Katharinen überlassen, so dass ich unseren Gästen Schwedt von oben zeigen und gut erklären konnte. Nach dieser Anstrengung waren alle hungrig.

Da es ohnehin zu regnen begann, mussten wir zum Pfarrhaus zurück. Was es da gab, sah nicht nur köstlich aus, sondern schmeckte auch - Hühnchen und Fisch gebraten, gekocht und gegrillt sowie Früchte, Salate und Reis in Hülle und Fülle. Alles war geschmacklich hervorragend angeordnet. Im Gespräch erfuhr ich, dass die Heilig Geist Kirchengemeinde in Westend von Steyler Missionaren gegründet wurde und in ihren Räumen das Philippinische Gemeindezentrum zuhause ist. Sie „pilgern“ jedes Jahr an Maria Himmelfahrt in die Kirche einer anderen Stadt. Viele der Besucherinnen kamen aus ganz unterschiedlichen Gründen nach Deutschland und blieben dann auch hier. Sie leben, wohnen und arbeiten gern hier und die Gemeinde ist ein Stück Heimat für sie. Ein Stück Heimat war es auch für Frau Pfeiffer aus unserer Gemeinde. Wir hatten sie eingeladen mit ihren Landsleuten den Nachmittagen. Nach dem Mittagessen ging es in die Kirche kranzgebete mit anschließender Hl. Messe, die zelebrierte. Ich hätte gern daran teilgenommen, musste Kaffee kochen und die Tische eindecken. hälterin des Pfarrers und meine Frau hatten für Kuchen gebacken, der wohl auch sehr gut Reste gab es keine. Filipinos sind sehr religiöse Menschen und der Glaube ist tief in ihnen verankert. Man spürt dies tatsächlich und sie tragen es nach außen. Herzerfrischend freundlich, quirlig, höflich und immer lächelnd. Es war eine Gesellschaft die einen mitriss und als Deutscher wünschte ich mir im Geheimen, es wäre toll, wenn nur ein Bruchteil dieser Lebensfreude in uns stecken würde. Wie immer, viel zu schnell verging die Zeit und wir mussten Tschüss sagen. Nach dieser Erfahrung, wünsche ich mir in der Zukunft mehr solcher herzerfrischenden Begegnungen.



13 August 2020
Ibete Bruder Dyrba
Thank you so much for your warm welcome to our Philippine Community Berlin
God Bless

Bevor ich kurz über die religiöse Kinderwoche (RKW) in diesem Jahr berichte, möchte ich einen Blick hinter die Kulissen geben und vielleicht auch einige Dinge aufklären.

Viele von Ihnen/Euch wissen, dass ich seit mehreren Jahren die RKW plane, organisiere und auch gemeinsam mit fleißigen Helfern durchführe, was mir auch total viel Spaß macht, natürlich nicht nur mir, sondern auch allen Beteiligten, ob Kindern, Eltern oder den Helfern. Jedoch macht es mich traurig, in den letzten zwei Jahren derben Gegenwind zu bekommen, was die Planung und Durchführung mit dem gesamten Pastoralen Raum betrifft. In den letzten zwei Jahren wollte ich gemeinsam mit Templin und Prenzlau die RKW organisieren, es lief auch im Vorfeld gut, jedoch wurden sämtliche Absprachen weitestgehend übergangen oder geändert. Ich möchte nicht als Sündenbock hingestellt werden, wenn ich alles versuche, um eine RKW stattfinden zu lassen. Ich möchte auch gerne mehr Unterstützung haben und nicht für alles verantwortlich sein. Denn eine RKW zu planen und durchzuführen, ist nicht nur Spaß. Es ist wochenlange Planung und in der Woche gibt es keine Freizeit. Klar wäre es schön, sich die Aufgaben oder Tage aufteilen zu können, aber müssen wir immer zurück treten damit andere ihren Willen bekommen? Müssen wir eine Woche der RKW zu Gunsten anderer verschieben, obwohl wir seit Jahrzehnten immer die letzte Ferienwoche RKW haben? Müssen wir auf Zuteilung Plätze vergeben, weil nicht so viele vorhanden sind, um alle Kinder mitnehmen zu können? Ich möchte nie diejenige sein, die zum Kind sagen muss „nein du darfst nicht mit“, denn das würde mir sehr leid tun. Jedes Kind hat das Recht auf Freizeit und diese Fahrt. Klar, ich bin bereit, Kompromisse einzugehen, aber nicht um jeden Preis und ich denke, da bin ich nicht die Einzige. Dies wollte ich einfach mal loswerden und hoffe doch auf etwas Verständnis.

Ich weiß nicht, wie es in der Zukunft weitergehen wird. Aber ich verspreche, dass es jedes Jahr eine RKW für die Kinder geben wird, die Freude daran haben! Ich werde auch weiterhin dazu bereit sein, eine gemeinsame Lösung dafür zu finden. Vielleicht klappt es ja in geraumer Zeit, dass es eine gemeinsame RKW geben wird!? Es würde mir jedenfalls sehr gefallen!

Nun aber zur diesjährigen RKW! Ziemlich kurzfristig wurde sie über die Sommerferien geplant! Warum? Ursprünglich sollte es dieses Jahr eine gemeinsame RKW mit Templin und Prenzlau geben. Allerdings konnte uns auf Nachfrage nicht gesagt werden, wie viele Plätze unsere Schwedter Kinder hätten und ob überhaupt noch was frei wäre. Darauf hin habe ich kurzerhand entschieden, eine eigene anzubieten. Es waren aufgrund der Kürze der Zeit nicht viele Kinder, aber immerhin vier und das gab uns die Möglichkeit, einige Ausflüge zu machen. Wir verbrachten dieses Jahr die Tage im Schwedter Pfarrhaus, übernachteten in Angermünde mit Grillen, fuhren nach Berlin in den Zoo und gingen baden am Wolletzsee! Hier auch nochmal ein großes Dankeschön an alle Helfer, welche uns in dieser Woche so super unterstützt haben und dies erst alles möglich machten!



Ein Blick aus dem All auf die Erde. Ist sie nicht unglaublich schön? Wie können wir für diese schöne, für uns erschaffene Erde dankbar sein, und wie geben wir auf sie acht?



Dazu schreibt der Heilige Vater in seiner Enzyklika „Laudato Si“

„Laudato si’, mi’ Signore – Gelobt seist du, mein Herr“, sang der heilige Franziskus von Assisi. In diesem schönen Lobgesang erinnerte er uns daran, dass unser gemeinsames Haus wie eine Schwester ist, mit der wir das Leben teilen, und wie eine schöne Mutter, die uns in ihre Arme schließt: „Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.“ Diese Schwester schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat. Wir sind in dem Gedanken aufgewachsen, dass wir ihre Eigentümer und Herrscher seien, berechtigt, sie auszuplündern. Die Gewalt des von der Sünde verletzten menschlichen Herzens wird auch in den Krankheitssymptomen deutlich, die wir im Boden, im Wasser, in der Luft und in den Lebewesen bemerken. Darum befindet sich unter den am meisten verwahrlosten und misshandelten Armen diese unsere unterdrückte und verwüstete Erde, die „seufzt und in Geburtswehen liegt“ (Röm 8,22). Wir vergessen, dass wir selber Erde sind (vgl. Gen 2,7). Unser eigener Körper ist aus den Elementen des Planeten gebildet; seine Luft ist es, die uns den Atem gibt, und sein Wasser belebt und erquickt uns.

Die dringende Herausforderung, unser gemeinsames Haus zu schützen, schließt die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen, denn wir wissen, dass sich die Dinge ändern können. Der Schöpfer verlässt uns nicht, niemals macht er in seinem Plan der Liebe einen Rückzieher, noch reut es ihn, uns erschaffen zu haben.

„Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen, den Kindern, die gerade aufwachsen. Diese Frage steht im Zentrum von *Laudato Si’* über die Sorge für das gemeinsame Haus. Diese Frage betrifft nicht nur die Umwelt in isolierter Weise, denn es ist unmöglich, das Problem fragmentarisch anzugehen. Das stellt die Frage nach dem Sinn unserer Existenz und ihrer Werte als Grundlage des sozialen Lebens: Wozu gehen wir durch diese Welt, wozu sind wir in dieses Leben gekommen, wozu arbeiten wir und mühen uns ab, wozu braucht uns diese Erde? Wenn, diese grundlegende Frage nicht im Hintergrund mitschwingt, glaube ich nicht, dass unsere ökologischen Bemühungen bedeutende Wirkungen erzielen können“.

Leider pflegen viele Anstrengungen, konkrete Lösungen für die Umweltkrise zu suchen, vergeblich zu sein, nicht allein wegen der Ablehnung der Machthaber, sondern auch wegen der Interessenlosigkeit der anderen. Die Haltungen, welche – selbst unter den Gläubigen – die Lösungswege blockieren, reichen von der Leugnung des Problems bis zur Gleichgültigkeit, zur bequemen Resignation oder zum blinden Vertrauen auf die technischen Lösungen. Wir brauchen eine neue universale Solidarität. Wie die Bischöfe Südafrikas sagten, „bedarf es der Talente und des Engagements *aller*, um den durch den menschlichen Missbrauch der Schöpfung Gottes angerichteten Schaden wieder gutzumachen“. Alle können wir als Werkzeuge Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten, ein jeder von seiner Kultur, seiner Erfahrung, seinen Initiativen und seinen Fähigkeiten aus.

Auf aktuelle Vermeldungen achten !!!

Gottesdienste im Oktober

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	01.10.24	17.00 Uhr	Komm-nach-Hause-Rosenkranz
	Keine Vesper	Mi.	02.10.24		
		Do.	03.10.24	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	04.10.24		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	05.10.24		
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Heilige Messe Rosenkranz	So.	06.10.24	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	07.10.24		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	08.10.24	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Rosenkranz	Mi.	09.10.24		
		Do.	10.10.24	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	11.10.24		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	12.10.24		
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Heilige Messe Rosenkranz	So.	13.10.24	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	14.10.24		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	15.10.24	17.00 Uhr	Rosenkranz
	Keine Vesper	Mi.	16.10.24		
		Do.	17.10.24	09.00 Uhr	Heilige Messe + SR
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	18.10.24		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	19.10.24		
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Heilige Messe Rosenkranz	So.	20.10.24	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	21.10.24		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	22.10.24	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Taize Andacht	Mi.	23.10.24		
	Keine Vesper	Mi.	23.10.24		
		Do.	24.10.24	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	25.10.24		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	26.10.24		
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Heilige Messe Rosenkranz	So.	27.10.24	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	28.10.24		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	29.10.24	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Rosenkranz	Mi.	30.10.24		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Do.	31.10.24	09.00Uhr	Heilige Messe

Rückblick auf Veranstaltungen

Patronatsfest am 18.08.2024

Monika Bellan

Maria zu ehren, verbunden sein mit ihrem Leben und schließlich ihre Aufnahme in den Himmel als Vollendung. Dies ist wahrhaft ein Grund zum Danken und Feiern.

Die Kirchen in Schwedt und Angermünde tragen beide den Namen Mariä Himmelfahrt und so haben wir auch unser Patronatsfest gemeinsam gefeiert. Mit einem festlichen Gottesdienst, ausgeschmückt durch den feierlichen Gesang des Chores und den wohlklingenden Gemeindegesang in einer gefüllten Kirche, wie es Angermünde selten erlebt, begann unser Fest.

Nach dem Gottesdienst empfingen uns im Pfarrgarten herrliches Wetter, ein volles Kuchenbuffet und duftender Kaffee. Während die Würstchen gegrillt wurden, war Zeit für fröhliches Geplauder. In diesem Jahr gab es noch eine Besonderheit. Es fand ein Trödelmarkt statt, dessen Erlös für die dringend notwendige Restaurierung der Angermünder Krippe verwendet wird. Es gab riesig viele Sachspenden für den Verkauf und so schaute im Verlauf des Tages jeder mal vorbei und so mancher fand etwas Brauchbares. Als dann am Ende des Tages der Erlös gezählt wurde, waren es zu unserer Freude stattliche **725 EUR**, ein guter Grundstock für die Kosten, die sich auf ca. 3500 EUR belaufen werden. Hierfür nochmal ein herzliches Dankeschön an alle Spender.

Die Andacht um 12.45 Uhr war mit Liedern und Gebeten ganz der Mutter Gottes geweiht. Herr Schella von der ev. Kirchengemeinde spielte die Orgel und ließ sie in aller Pracht erklingen. Auch der ev. Pastor Herr J. Schmidt wirkte gemeinsam mit Frau Schenk bei der Andacht mit. Die innige Feier mit viel Musik und Gesang bildete einen würdigen Abschluss.



Fotos: G. Küster

Generalaudienz mit Papst Franziskus, 21.08.2024



Papst Franziskus hat die Christen aufgerufen, ihren Glauben spürbar positiv zu leben. Sie sollten "Liebe, Freude, Frieden, Großmut, Güte, Zuverlässigkeit, Sanftheit und Selbstbeherrschung" ausstrahlen, sagte der Papst vor Tausenden Pilgern bei der Generalaudienz in der vatikanischen Audienzhalle. Der Papst fordert von Christen positive Ausstrahlung!

In einigen Ländern haben die christlichen Kirchen derzeit keinen guten Ruf. Schwere Verfehlungen und innere Konflikte belasten. Papst Franziskus hält dennoch eine andere Ausstrahlung für nötig und für möglich.

Ein Wort des Apostels Paulus zitierend sprach der Papst vom "Duft Christi", den die Gläubigen verströmen sollten. "Doch leider wissen wir", so der Papst weiter, "dass die Christen oft nicht den Wohlgeruch Christi verbreiten, sondern den Gestank ihrer eigenen Sünden." Dies dürfe aber die Gläubigen nicht davon abhalten, ihren speziellen Auftrag zu erfüllen und den "Duft Christi" in der Welt zu verbreiten. Jeder sei aufgerufen, dies in seinem Umfeld zu tun.

Aktuelles

Kirche zu versteigern

Gerhard Dyrba



... darüber bin ich gestolpert. Ich wollte genaueres wissen. Die katholische Kirche „Unbefleckte Empfängnis der Jungfrau Maria“ in Hettstedt stand zur Versteigerung und war das **Highlight der Herbst-Auktionen 2024 in Leipzig**. Am 30. August kam die denkmalgeschützte neogotische Kirche unter den Hammer. Aber nicht nur die Kirche wurde versteigert, sondern insgesamt ein rund 4.963 Quadratmeter großes Grundstück mitsamt Pfarrhaus. Das Mindestgebot für das gesamte Ensemble: **149.000,00 Euro**.

Über 100 Jahre bot die Kirche «Unbefleckte Empfängnis der Jungfrau Maria», kurz Marienkirche, mit ihren 150 Plätzen den Katholiken in der Bergbauregion eine Heimat. Ende des 19. Jahrhunderts kamen katholische Bergarbeiter etwa aus Polen

oder Italien in die Region. 1892 hat man mit dem Kirchenbau begonnen. 4 Monate brauchte es, die Kirche fertigzustellen.

Nach der Wiedervereinigung tat der Strukturwandel in der Region sein Übriges. Viele Arbeitsplätze gingen verloren und junge Menschen sind der Arbeit hinterhergezogen. Solche Nachrichten machen schon nachdenklich. Das tut schon weh - besonders, wenn damit persönliche Erinnerungen verbunden sind. Eine Kirche ist aber eben nicht nur irgendein Gebäude. Kirchen sind prägend und identitätsstiftend. Daher schätzten nicht nur Gläubige das Gotteshaus in ihrer Stadt oder ihrem Ortsteil. Man darf dabei auch nicht vergessen, dass Menschen der Gemeinde so manche Mark für den Bau gespendet haben. Und wer älter ist, denkt auch zurück an seine Erstkommunion, die erste Beichte, die Hochzeit und die Taufe der eigenen Kinder in dieser Kirche.

Das Ergebnis: Das neogotische Kirchengebäude aus dem Jahr 1892 wurde zusammen mit dem ehemaligen Pfarrhaus und dem knapp 5.000 m² großen Grundstück für **163.000,00 Euro** veräußert.

Seit 2000 wurden über 500 katholische Kirchen in Deutschland offiziell entweiht. Im Bistum Magdeburg wurden bisher 126 Kirchen und Kapellen profaniert und verkauft, abgerissen oder versteigert. Hierunter sind viele Kapellen, die nach 1945 errichtet wurden, aber nicht nur.

Kirchen im höheren zweistelligen Bereich haben auch die Bistümer Hildesheim (63), Münster (60), Essen (57), Trier (33) und Aachen (25) aufgegeben.

Insgesamt nur 16 Profanierungen gab es bislang in den sieben bayerischen Diözesen!

Dort allein finden sich etwa 40 Prozent aller Kirchengebäude in Deutschland (9.256). Die meisten Kirchen und Kapellen verzeichnet das Bistum Augsburg (2.050), gefolgt von Regensburg (2.000), Trier (1.877), Freiburg (1.835), Rottenburg-Stuttgart (1.400), Paderborn (1.255), Köln (1.200) und Würzburg (1.100).

Zitat des Tages:

«Leute, die sagen, man soll sich nicht über Kleinigkeiten aufregen, hatten mit Sicherheit noch nie eine Mücke im Schlafzimmer.» Unbekannt

Gottesdienste im November

Auf aktuelle Vermeldungen achten !!!

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
18.00Uhr	Heilige Messe	Fr.	01.11.24	09.00 Uhr	Heilige Messe
Keine	Heilige Messe	Sa.	02.11.24		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	03.11.24	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	04.11.24		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	05.11.24	17.00 Uhr	Komm-nach-Hause Rosenkranz
10.00 Uhr 18.00 Uhr	Hl. Messe * Vesper	Mi.	06.11.24		
		Do.	07.11.24	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	08.11.24		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	09.11.24		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	10.11.24	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	11.11.24		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	12.11.24	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	13.11.24		
		Do.	14.11.24	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	15.11.24		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	16.11.24		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	17.11.24	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	18.11.24		
08.30Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	19.11.24	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	20.11.24		
		Do.	21.11.24	09.00 Uhr	Heilige Messe + SR
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	22.11.24		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	23.11.24		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	24.11.24	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	25.11.24		
08.30 Uhr 18.00 Uhr	Heilige Messe + SR Taize Andacht	Di.	26.11.24	17.00 Uhr	Rosenkranz
Keine	Vesper	Mi.	27.11.24		
		Do.	28.11.24	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	29.11.24		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	30.11.24		
10.30 Uhr 14.30 Uhr	1. Advent: Hl. Messe Andacht	So.	01.12.24	08.45 Uhr	1. Advent: Hl. Messe

* für verstorbene Priester und Mitarbeiter des ehemaligen Dekanats Eberswalde



SR = Seniorenrunde

Wichtige Termine

Gruppen und Kinderpastorale

Chor:

- jeden Donnerstag 19.30 Uhr

Religionsunterricht:

- aktuelle Zeiten hängen in der Kirche und im Pfarrhaus aus:

- | | |
|---------------------------|-------------------------------|
| 1. Kl.: Montag 14 Uhr | 5./6. Kl.: Donnerstag 15 Uhr |
| 2. Kl.: Montag 15 Uhr | 7./8. Kl.: Dienstag 16.15 Uhr |
| 3. Kl.: Donnerstag 15 Uhr | 9./10. Kl.: Dienstag 15 Uhr |
| 4. Kl.: Donnerstag 16 Uhr | |

Ministrantenkurs:

- jeden Montag, 15.00 Uhr
- nächster Treff: **07.10.2024**



Singen für Jung und Alt:

- in Absprache mit Angelika Richter

Seniorenrunden (SR) und Rosenkranzandachten

- bitte dem Gottesdienstplan **S. 4/5** entnehmen

- zur Seniorenrunde am **17.10.2024** sind **alle Gemeindemitglieder** herzlich eingeladen
Vortrag von Fr. Kempe zum Thema:
„250. Geburtstag von Caspar David Friedrich“

Krippenspielproben

- immer freitags ab 14 Uhr → Beginn: **11.10.2024**

ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG

Nach Unmut in der Gemeinde bezüglich des Votums vom 29.06.24 zum Hauptsitz der neuen Großpfarrei, gab es Briefe an den Bischof. Die Antwort aus dem EBO ließ nicht lange auf sich warten und lautet: „Der Erzbischof hat entschieden, dass der Sitz der Pfarrkirche, das Zentralbüro und der Wohnort des Pfarrers der neuen Pfarrei **Prenzlau** sein wird. Übergangsweise wird mit der Entscheidung des Pfarrers der Wohnort und die Ansiedlung des Zentralbüros festgelegt.“

Geburtstage

18 Jahre und erwachsen werden

- 01.10. Kaczmarek, Mikolaj
- 20.10. Wilk, Wiktoria
- 24.10. Chlebanski, David
- 24.10. Chlebanski, Jakub
- 07.11. Kutny, Wiktoria
- 13.11. Koch, Bruno
- 30.11. Pastuszek, Nadia

65 Jahre

- 04.10. Pilch, Josefa

70 Jahre

- 13.10. Berg, Elzbieta
- 12.11. Mielke, Angelika
- 26.11. Anufriev, Eugen

75 Jahre

- 03.10. Bolz, Reinhard
- 23.10. Andres, Elfriede
- 13.11. Bajic, Renate
- 17.11. Pietrzak, Richard

80 Jahre

- 04.10. Hensel, Inge
- 01.11. Harbich, Monika
- 13.11. Brosda, Manfred
- 22.11. Grieser, Irmgard

85 Jahre und älter

- 05.10. Holländer, Marianne
- 12.10. Kaschel, Josef
- 31.10. Weber, Emma

90 Jahre

- 15.10. Fechtner, Erika
- 23.11. Fischer, Christa
- 24.11. Wojnarowska, Zofia

95 Jahre

- 17.11. Brux, Helga

Sie finden ihn unter

www.katholisch.de

unter folgenden Schlagwörtern:

Deutschland # Kirche # Priester #

Veröffentlicht wurde er am 18.08.2024

Taufe

Ludwig
Richter
aus Schwedt
05.10.2024



Wir trauern um ...

Janine Maria
Ladenthin,
geb. Czaplinska
03.09.24



Allen genannten und ungenannten
Jubilaren übermitteln wir die
herzlichsten Glückwünsche, verbunden
mit bester Gesundheit und Gottes
Segen für das neue Lebensjahr!

Sie finden ihn unter

www.katholisch.de

unter folgenden Schlagwörtern:

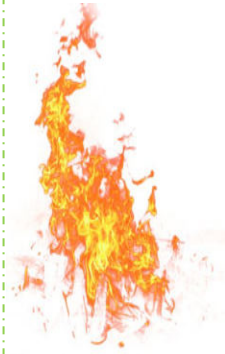
Deutschland # Kirche # Priester #

Veröffentlicht wurde er am 18.08.2024

Wichtige Termine

· GLAUBE · LEBE · BRENNE ·

Ein bisschen Glauben gibt es nicht – Gott will mein Leben umkrempeln.



THEMA: ALTER UND NEUER RITUS IM GOTTESDIENST

Wann und warum wurde der Ritus verändert?

Was hat sich im neuen Ritus geändert?

*Was spricht für den Besuch der einen
oder der anderen Messe?*

Dienstag, 08.10.2024 / 17.45 Uhr

Wir freuen uns über jeden, der ins Pfarrhaus nach Angermünde, Gartenstraße 3, kommt, um mit uns zu diskutieren oder einfach nur um zuzuhören.

20.09.2024 Stefan Förner Pressesprecher

24.11.2024 Wiedereröffnung der Sankt Hedwig-Kathedrale mit Sonderprogramm

Nach umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten wird es an diesem Tag einen feierlichen Gottesdienst geben, welcher auch im Radio (rbb radio3) und Fernsehen (Domradio.de, EWTN, Bibel TV und im Livestream) übertragen wird.



Foto: D. Bluhm



Samstag, 12. Oktober 2024

**Familienstag mit den
Erstkommunionkindern**

St. Ludwig
Berlin-Wilmersdorf

→ ohne Anmeldung

Termine

- **11.11.2024 / 16.30 Uhr** → ökumenische St. Martinsfeier
Umzug von der ev. Kita Arche zur ev. Kirche
- **16.11.2024 / 9 Uhr** Sternsingerfrühstück im kath. Pfarrhaus
 - geplant ist wieder ein gemeinsames Frühstück
 - jeder bringt dazu bitte etwas mit

STERNSINGERAKTION

**MACH MIT
BEIM STERNSINGEN!**



11. Bernhard Lichtenberg Wallfahrt 2024 »Priester und Märtyrer«

ERZBISTUM
BERLIN
www.erzbistumberlin.de/lichtenberg

Gedenkkirche Maria Regina Martyrum
Heckerdamm 232 · 13627 Berlin

Dienstag, 5. November 2024

WER
DER
MUTTER
ERDE
NAHE
IST,
IST
DEM
HIMMEL
NÄHER.

Peter Feichtinger

Gott wir alle sehnen uns nach einem Licht in der Dunkelheit, nach einem Wort, das uns anrührt und unsere Trauer lindert. Führe uns zu den Quellen des Trostes und heile unsere Wunden.

Stärke unsere Hoffnung, dass auch wir Gemeinschaft haben werden mit Dir und allen Heiligen und mit denen, die uns schon vorausgegangen sind.

Gib uns Kraft, die zu trösten, die in Not sind. Halte Deine schützende Hand über uns, heute und alle Tage bis in Deine Ewigkeit.

Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, Deinen Sohn, in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes.

Wir bitten Dich, lebendiger Gott, durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder, den Du aus dunkler Nacht in Dein ewiges Licht gerufen hast: Nimm all unsere Verstorbenen auf zu Dir. Gott, wir alle sehnen uns nach einem Licht in der Dunkelheit, nach einem Wort, das uns anrührt und unsere Trauer lindert. Führe uns zu den Quellen des Trostes und heile unsere Wunden. Stärke unsere Hoffnung, dass auch wir Gemeinschaft haben werden mit Dir und allen Heiligen und mit denen, die uns schon vorausgegangen sind. Gib uns Kraft, die zu trösten, die in Not sind.

Allerseelen mit Gräbersegnung an folgenden Tagen:

- 02.11.2024
14.00 Uhr - Angermünde
15.00 Uhr - Landin, anschl. Hl. Messe

- 03.11.2024
12.30 Uhr - Criewen
14.30 Uhr - Schwedt/Oder
danach - Vierraden,
- Blumenhagen,
- Hohenfelde

17.11.2024 - Welttag der Armen



Der Welttag der Armen „wird ein Tag sein, der den Gemeinden und jedem Getauften hilft, darüber nachzudenken, wie die Armut ein Herzensanliegen des Evangeliums ist und dass es keine Gerechtigkeit noch sozialen Frieden geben kann, solange Lazarus vor der Tür unseres Hauses liegt.“ Apostolisches Schreiben von Papst Franziskus Misericordia et misera

Taizé Ökumenisches Friedensgebet

mit meditativen Gesängen aus Taizé

Dienstag, 22.10.2024
Dienstag, 26.11.2024

Beginn: 18 Uhr
Ort: Katholische Kirche
St. Mariä Himmelfahrt
Vierradener Platz / Schwedt

Sehr geehrter Herr Dyrba,
ich danke Ihnen für Ihre Nachricht und Ihre positive Rückmeldung. Ich freue mich, wenn Sie mein Anliegen und meine Sorge teilen. Daher haben Sie gerne meine Zustimmung zur Veröffentlichung des Textes, den ich Ihnen angefügt habe.

Mit herzlichen Grüßen und im Gebet verbunden
Ihr Dominik Loy, Pfarrer



Dominik Loy, Jahrgang 1989, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Augsburg und daneben als Gemeindepfarrer und an mehreren Schulen tätig.

Herausforderungen junger Geistlicher in Deutschland / Darf ich sein, der ich bin? – Über unerwünschte Priester

Veröffentlicht von Dominik Loy

An dieser Stelle und den folgenden 2 Seiten steht im gedruckten Pfarrbrief o.g. Artikel von Dominik Loy. Da er hier auf der Homepage nicht veröffentlicht werden durfte, verweise ich auf das Internet, wo ich diesen Artikel gefunden habe!

Sie finden ihn unter

www.katholisch.de

unter folgenden Schlagwörtern:

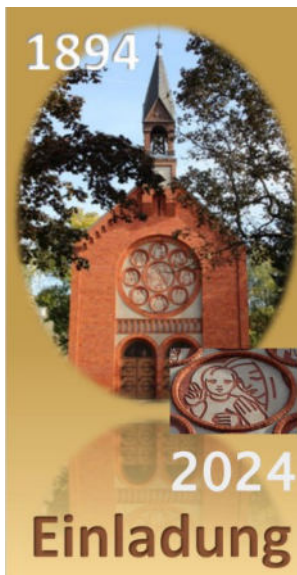
Deutschland # Kirche # Priester #

Veröffentlicht wurde er am 18.08.2024

Aktuelles

Einladung

Gemeinde Angermünde



Unsere Pfarrgemeinde freut sich, den **130. Jahrestag der Kirchweihe** der katholischen Kirche **St. Mariä Himmelfahrt Angermünde am 10.11.2024** feiern zu können.

Diesem Ereignis wollen wir einen festlichen Rahmen geben.

Wir laden Sie ganz herzlich zu unserem Jubiläum ein und würden uns freuen, wenn Sie den Festtag mit uns begehen.

Programm:

- 10 Uhr: Festgottesdienst
anschließend: Gelegenheit für Grußworte
Brunch und gemütliches
Beisammensein im
Gemeindesaal
- 14 Uhr: Konzert in der Kirche
mit Schlusssegnen



Aktueller Stand - Anna Selbdritt

Georg Richter

Bereits im Marienboten von Februar hatten wir von den Schwierigkeiten bei der Restaurierung der Anna Selbdritt berichtet. Wie ist nun der aktuelle Stand?

Die Arbeiten gehen voran. Frau Thierse schreibt dazu: „Ich bin mitten in den Retuscharbeiten (was die letzte, größere Maßnahme ist), die wie fast erwartet, wesentlich umfangreicher sind als vorab erkennbar war. Aber die Inkarnate (Gesichter) werden sehr schön - die Abnahme der Übermalungen dort hat sich gelohnt!“

Dazu gab es nun noch weitere Verzögerungen: In der Spezialwerkstatt in Wünsdorf, die wegen der Schadstoffbelastung genutzt wird, hat ein Sturm am 21. Juli das Dach erheblich beschädigt. Alle Kunstwerke mussten bis zum Abschluss der Dach-Reparatur ausgelagert werden. Deshalb verzögern sich nun diese Arbeiten.

Für die Kosten der Restaurierung (ca. 8.000 EUR) sind bisher Spenden in Höhe von **4.422 EUR** eingegangen. Weitere Spenden sind deshalb gern willkommen.

Interessanter Artikel!!

gefunden: Gerhard Dyrba

Liebe Leser des Marienboten,

diesen sehr interessanten Artikel fand ich im Internet und ich fand auch, den sollten Sie gelesen haben. Meine Bemühungen um eine Abdruckgenehmigung für unseren Pfarrbrief waren erfolgreich. Freundlicher Weise habe ich diese von katholisch.de mit der Einschränkung erhalten, dass die Freigabe nur für den gedruckten Pfarrbrief erfolgt, **nicht aber für eine Veröffentlichung des Wortlauts im Internet/auf der Homepage Ihrer Pfarrei**. Auch den Verfasser des Artikels musste ich anfragen. Er schrieb mir:

Aktuelles

Toleranz

Wolf Mieczkowski

Erwarten Sie Toleranz von ihrem Land, von unseren Politikern, Arbeitgebern, Arbeitnehmern, Familie, Fremden und Nachbarn? Wie siehts eigentlich bei Ihnen aus? Sind Sie Tolerant? Wenn Sie den Marienboten lesen, sind Sie höchstwahrscheinlich Christ. Sind Sie dann automatisch Tolerant? Sind wir die GUTEN, die automatisch anders sind? Nein. Sind wir nicht. Machen wir uns da mal nichts vor. Die Gemeinde ist ein Spiegelbild der Gesellschaft und auch des Wahlabends. Es kann also sein, dass Sie neben jemanden sitzen, mit dem sie nicht mal Kaffee trinken würden. Und? Lassen Sie mich mal ausholen.

Wenn Sie diesen Text lesen, sind die Olympiade und die Brandenburger Landtagswahl vorbei. Was hat das eine mit dem anderen zu tun? Der Gedanke. Der olympische Gedanke war einst Wettkämpfe aller Nationen auszutragen, fern von Religion, Politik und Weltanschauung. Eine friedliche Begegnung, wenn Diplomatie nicht mehr möglich scheint. Sport und Kultur leisten da einen unschätzbaren Beitrag. Warum gelingt das in einer weltoffenen toleranten Gesellschaft nicht mehr? Warum muss immer wieder jemand oder eine Nation ausgeschlossen werden? Warum wird der olympische Gedanke ignoriert? Was ist eine Medaille wert, wenn eine große Sportnation fehlt? Hätten wir normale Bürger damit ein Problem? Die meisten wahrscheinlich nicht.

Und so ist es auch mit der Landtagswahl. Da wäre der demokratische Gedanke. Am Wahlabend wird Volkes Wille wiedergegeben. Natürlich weiß ich noch nicht genau, wie es ausgehen wird. Ich kann es nur vermuten und hoffen, dass es positiv weitergeht für unser Land. In dem es sich vortrefflich leben lässt. Gemeinsam gestalten wäre eine Maxime, mit der es mir besser gehen würde. Am selben Strang ziehen, es besser machen als bisher und alle Bürger mitnehmen in die Zukunft. Es würde mir wahrscheinlich auch schwer fallen, mit den Rändern von rechts und links arbeiten zu müssen. Aber ist Mauer nach rechts, Mauer nach links die Lösung? Hatten wir nicht bereits genug Mauer? Ist Ausgrenzung die Lösung? Ich zweifle. Und wir selber? Verweigern wir an unserer Kirchentür den Besuchern den Zugang, wenn wir wüssten welches Parteibuch diese hätten? Ich glaube nicht. Wahrscheinlich würden einige Mutige das Gespräch suchen. Und das wäre richtig. Ja Demokratie ist anstrengend. Oft gesagt und nach der 3. Landtagswahl in den letzten 4 Wochen tatsächlich auch spürbar anstrengend. Ob Olympiade oder Wahl, Sie dürfen und sollten sich eine eigene Meinung bilden. Machen Sie sich mal selber auf den Weg. Und nicht vergessen. Sie sind Christ. Da liegt Toleranz sozusagen in der Wiege. Aber! Jetzt der Zeigefinger. Toleranz heißt nicht, dass Sie allem und jedem kritiklos zustimmen. Vertrauen Sie nicht auf die Meinung der selbsternannten „Meinungsmacherspezialisten“. Dann können Sie auch schnell ein Opfer werden. Sie als mündiger Bürger entscheiden schließlich auch mit Ihrer Wahl, ob bei der nächsten Olympiade wieder eine Nation ausgeschlossen wird. Und im persönlichen? Bleiben Sie weltoffen, haben Sie Verständnis, engagieren Sie sich egal wie alt Sie sind. Dulden Sie keinen Hass und keine Hetze, bleiben Sie offen für Gespräche. Zweifeln Sie an diesen Worten, schütteln den Kopf oder runzeln die Stirn? Dann müssen Sie Toleranz noch üben. Ich auch. Es wird mir schwer fallen.

In der Schule

„Herr Lehrer! Ich weiß ein Wort, das mit ‚A‘ anfängt und mit ‚och‘ aufhört!“ – „Pfui, Torsten, so was sagt man nicht!“ – „Wieso, was haben Sie denn gegen Aschermittwoch?“

Vom
Kartoffeln-
stoppeln in den Herbstferien

Foto: R. Franke

In der oktoberkühlen Morgendämmerung anno 1971 sammelten mehrere große Lastwagen mit hölzernen Sitzbänken etliche noch etwas verschlafene Zwölfjährige unter ihrer Plane ein, um sie nach kurzer Fahrt auf einem der morgenfeuchten Kartoffelacker in der näheren Umgebung wieder zu entladen.

Zum Verwecheln ähnlich, in unseren schwarzen Gummistiefeln, damals fast immer mausgrauen Trainingsanzügen und den Strickmützen auf dem Kopf, verschmolzen wir optisch mit unserer Umgebung, alberten lautstark herum und begannen, die der Erntemaschine entgangenen Knollen aus der duftenden schweren Erde in unsere geflochtenen Weidenkiepen zu sammeln. Hier und da huschte zwischen unseren Füßen ein Feldmäuschen oder ein Feldhamster hindurch (es gab sie damals noch reichlich!). Die Jungen fingen sie ein, hielten sie am Schwanz oder den Hinterfüßchen fest und teilten mit ihnen die leckeren Pausenbrote aus der Proviantkiste der Landfrauen. Nie wieder schmeckte ein Wurstbrot so gut, wie in der frischen Herbstluft unter der milchigen Herbstsonne!

Zum Feierabend tauschten wir unsere Blechmarken gegen ein paar Groschen und bestaunten am Feldrand das qualmende Verbrennen des Kartoffelkrautes. Ersehnter Höhepunkt des Tages: das Herumkokeln in der Asche auf der Suche nach gegarten Kartoffeln.

Unsere Gesichter glühten von der frischen Luft, der Anstrengung des Tages und vom Widerschein des leuchtenden Feuers. Wir feierten Erntedank.

Der letzte Acker war bereit für seinen Winterschlaf, konnte nun Kraft tanken, sich ausruhen. Die Früchte der Felder, hier vor allem Rüben und Kartoffeln, lagen sicher und für die kalte Jahreszeit bereit in den Mieten. Nach einem letzten Aufblenden der Flammen hieß es ab nach Hause, sehr zu unserem Bedauern. Erschöpft stolperten etliche müde, dreckstrotzende, groschenreiche Erntehelfer (mancher brachte es auch zu ´ner Mark, aber das war bestimmt geschummelt) zu den längst wartenden LKWs. Der eine oder andere konnte sich von seiner Maus oder seinem Hamster nicht so recht trennen. Aber was soll's. Daheim hätte es Ärger gegeben und die Tierchen gehören nun mal nicht in Hosentaschen Halbwüchsiger.

Wieviel Aufwand zum Einbringen der Saat und zur Ernte, wieviel Pflege, Hochachtung vor und Kenntnis der natürlichen Gegebenheiten, ja wieviel ursprüngliche Schöpfung braucht es doch, die Früchte des Jahres wachsen und gedeihen zu lassen. Dank dafür und auch für die Leistung der Erntenden, Transportierenden und Verarbeitenden, all jenen die es ermöglichen, dass wir die Früchte des Jahres genießen können.

Quo vadis

oder Wie weiter?
Im letzten Marienboten stand zur

Seniorenrunde die kurze Bemerkung „Leider fehlt für die anfallenden Aufgaben gegenwärtig der Nachwuchs, sodass die Seniorenrunde nur noch 1x im Monat ... stattfinden kann.“

Darüber war ich im ersten Moment ziemlich erschrocken, denn ich wusste nichts von diesen Schwierigkeiten, weder aus den regelmäßigen Dienstberatungen noch aus dem Pfarrgemeinderat. Ich forschte nach!

Seit geraumer Zeit hatte Inge Penkuhn dafür die Verantwortung übernommen, was aber nur für eine Übergangszeit gedacht war. Bald merkte sie, dass sie diese Verantwortung, eine wöchentliche Runde zu organisieren, aus verschiedenen Gründen nicht leisten kann. Deshalb der Wunsch nach nur noch einer monatlichen Runde, die sie auch absichern kann. Daraus entstand dann die bekannte Information im Pfarrbrief.

In meiner Praktikumszeit vor der Diakonweihe war ich in mehreren Gemeinden, in denen natürlich auch Seniorenrunden stattfinden, in der Regel monatlich. Schon damals empfand ich es als großen Schatz, dass in Schwedt diese wöchentliche Runde so gut „funktioniert“ und angenommen wird. Jede Woche treffen sich ca. 20 Senioren. Ist das nicht toll?

Ich habe deshalb darum gebeten, im September die Seniorenrunde weiter wöchentlich anzubieten, da ich an fünf Dienstagen die Wortgottesfeier übernommen habe. Ich wollte

diese Zeit nutzen, gemeinsam über die Weiterführung der wöchentlichen Runde nachzudenken.

Schon zur ersten Seniorenrunde nach der Sommerpause am 3. September kamen wir miteinander ins Gespräch. Aus der Runde kam einhellig die Meinung, dass es schade wäre, wenn die Treffen nicht mehr wöchentlich stattfinden könnten. Immerhin ist das ein fester Termin zum Austausch über alle möglichen Themen, oft einer von wenigen mit Gleichgesinnten. Jede Woche gibt es Themen, damit immer einen Monat warten müssen? Kaum vorstellbar, auch für mich nicht.

Meine Idee ist deshalb, die Organisation auf viele Schultern zu verteilen. Einmal monatlich soll es eine größere Runde mit der Feier der monatlichen Geburtstage geben. Diese wird Frau Penkuhn weiter absichern. Dafür, und auch für die bisherigen Mühen gilt ihr der herzliche Dank von mir und aus der Runde. Das ist nicht selbstverständlich!

Für die anderen Wochen sind wir weiter auf der Suche nach Freiwilligen, die diese Runde begleiten und ein paar Dinge übernehmen, wie Kaffee kochen oder das Aufräumen hinterher. Das Eindecken der Tische erledigen wir oft schon am Vorabend, und für Kuchen oder ein paar Plätzchen finden sich immer Lösungen, auch aus der Runde. Das Essen steht ja nicht im Vordergrund, sondern die Möglichkeit zum Austausch, auch mal Singen oder ...

Wer kann sich das vorstellen? Ich stehe gern für Auskünfte oder Hinweise zur Verfügung.

Gebetsmeinung des Hl. Vaters

Oktober —

Für eine gemeinsame Sendung

Wir beten, dass die Kirche weiterhin in jeder Hinsicht einen synodalen Lebensstil im Zeichen der Mitverantwortung unterstützt, der die Beteiligung, die Gemeinschaft und die gemeinsame Sendung von Priestern, Ordenslauten und Laien fördert.

November —

Für alle, die ein Kind verloren haben

Wir beten, dass Eltern, die um ein verstorbenes Kind trauern, in der Gemeinschaft und vom tröstenden Geist inneren Frieden finden.